

sen, vermittelt ihnen die Schule die richtige materialistische Anschauung über das Leben, über ihre Pflichten gegenüber der Gesellschaft. Die aktive Teilnahme der Schuljugend am gesellschaftlichen Leben, an der Arbeit zum allgemeinen Nutzen gestattet, die kommunistischen Ideen mit kommunistischem Handeln zu verbinden, die marxistisch-leninistische Weltanschauung zum führenden Motiv der Ausbildung, der Arbeit und der gesellschaftlichen Tätigkeit der jungen Generation zu machen. Die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und an der gesellschaftlichen Arbeit beeinflusst die Aneignung gesellschaftlicher Aktivität, Selbständigkeit und Initiative und verhilft so zur Erreichung der Einheit von Bewußtsein und Handeln, zur Übereinstimmung der Handlungen der Menschen mit ihren Überzeugungen. Die Herausbildung der wissenschaftlichen Weltanschauung geht einher mit der Verstärkung des Kampfes gegen die idealistische Weltanschauung.¹⁰

Im Laufe einer Reihe von Jahren war die Vorstellung verbreitet, als könnten allein in den Schulstunden die Ziele der kommunistischen Erziehung erreicht und alle guten Eigenschaften der Persönlichkeit des Menschen anezogen werden, als würde das Studium des schulischen Lehrgegenstandes automatisch auch den entsprechenden Erziehungseffekt gewährleisten. Die Arbeit, die gesellschaftliche Tätigkeit, die Familie, der Einfluß des gesamten, das Kind und den Jugendlichen umgebenden Lebens wurden fehlerhaft eingeschätzt; die Erziehung wurde fälschlicherweise nur auf die erziehende Wissensvermittlung beschränkt. Zugleich trat auf diesem Gebiet eine Schwächung ihrer erzieherischen Ausrichtung zutage. Das Hauptaugenmerk wurde auf die Aneignung von Kenntnissen und nicht auf die Herausbildung der wissenschaftlichen Weltanschauung und die Ausbildung kommunistischer Überzeugungen bei den Schülern gelegt.

Die Herausbildung kommunistischer Anschauungen und Überzeugungen der Schüler, die Erreichung der vollkommenen Einheit ihres Bewußtseins und Verhaltens ist die Folge vielfältiger Einflüsse, unter denen die Ausbildung und die Arbeit von erstrangiger Bedeutung sind, aber eine ebenso große Rolle spielt auch der Einfluß des sozialen Milieus, wie z. B. der Familie und der gesellschaftlichen Organisationen.

Die Entwicklung der kommunistischen Weltanschauung und des Bewußtseins der neuen Menschen beginnt in der Schule unter den Bedingungen der zielgerichteten Erziehung und setzt sich unter dem Einfluß einer Reihe von Faktoren fort, die die spezielle Besonderheit des sowjetischen sozialistischen Aufbaues ausmachen: der Erzie-

¹⁰ Anmerkung der deutschen Redaktion: Vgl. dazu auch W. Ulbricht, „Das Programm des Sozialismus und die geschichtliche Aufgabe der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands“, a. a. O., S. 177—185.